



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

1 (2.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189261)







Legern und dann in zwei Raten gewährt, jedoch bei der...
inzwischen immer größer gewordenen Schuldenlast fast ausnahmslos nur zur Abdeckung von Schulden, nicht aber zu den so notwendigen Neuanschaffungen von Kleidungs- und Haushaltsgegenständen dienen konnte.

Am 27. November forderten die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes vom Reichsanwalt eine 150prozentige Erhöhung ihrer Teuerungszulagen. Diese Zulagen — bei den unteren Beamten monatlich 150—200 M., bei den mittleren 140—195 M., bei den höheren 130—190 M. — sind bekanntlich neben den Kinderzulagen von 50 M. die einzigen Verbesserungen der seit dem 1. April 1903 völlig unveränderten Beamtengehälter, die samt und sonders hinter dem Existenzminimum zurückblieben. Die Männer der Regierung jedoch glaubten genügend Verständnis für die Not der Beamten zu besitzen, wenn sie ihnen eine Erhöhung der Teuerungszulagen von 50 Prozent bewilligten. Jene alten Gewerkschaftler kümmernten sich als Minister den Teufel um gewerkschaftliche Grundzüge, verhandelten mit der Vertretung der Beamten überhaupt nicht (ob sie das wohl bei Arbeitern gemacht hätten?) und forderten an Tage, an dem die Nationalversammlung in die Weihnachtsferien ginge, vom Haushaltsausschuß die Mittel zu dieser „Verbesserung“ der Beamtenbezüge. Daß der Ausschuß diese Mittel bewilligte, ist selbstverständlich; er hat damit keineswegs sein Einverständnis mit der Unzulänglichkeit der Erhöhung ausgedrückt, und der Vertreter der Deutschen Volkspartei hat bei der Abstimmung ausdrücklich gegen diese jämmerliche Regierung Einspruch erhoben. Die ganze Fraktion hatte ihm Tage zuvor dazu Austrag gegeben. Erzberger war an diesem Tage durch Abgeordnete der Mehrheit gewarnt worden, hatte mit verbindlichen Worten Hoffnungen auf ein Entgegenkommen erweckt und es bei den Worten belassen.

Ein Duell Ledebour-Däumig.

Zwischen dem Vorsitzenden Däumig der unabhängigen Sozialdemokratie und dem auf dem Leipziger Parteitag der Unabhängigen bei der Wahl der Parteileitung Anfang Dezember als nicht radikal genug unterlegenen früheren Reichstagsabgeordneten Ledebour wird in der „Freiheit“ ein erbitterter Kampf ausgefochten. Ledebour, unter den Radikalen einst einer der Radikalsten, muß jetzt die Wahrheit des französischen Sprichworts an sich erfahren, das vor langen Jahren auf einen sozialdemokratischen Parteitag einmal Vollmar seinen radikalen Gegnern spöttisch zurief: on est toujours le réactionnaire de quelqu'un. Du magst so radikal sein, wie du willst, es finden sich doch Leute, die dich für einen Reaktionär halten.

Auf dem Parteitag der Unabhängigen in Leipzig hat Ledebour seine Parteifreunde gewarnt, als „Wohlfahrten“ und „Lafaien“ der Volkswelten sich deren (Dritter) Internationale in Moskau ohne weiteres anzuschließen. Ledebour forderte vielmehr vorher eine Konferenz der Radikalen aller Länder, auf der die deutschen Unabhängigen als Gleichberechtigte über einen Zusammenschluß mitzubesprechen könnten. Diese Ansicht Ledebours fand auch in Leipzig eine Mehrheit. Während der Abstimmung wurde dort aber ein Zufall plötzlich mit zur Abstimmung gebracht und beschloß: „Sollten die Parteien der anderen Länder nicht gewillt sein, mit uns in die Moskauer Internationale einzutreten, so ist der Anschluß von der deutschen U. S. P. allein vorzunehmen.“ Ledebour hat gemäß nicht unrecht, wenn er sagt, daß dieser Zusatz unvereinbar ist mit dem Parteitagebeschluß, nicht bedingungslos sich der Moskauer Internationale anzuschließen. Ledebour hat es deshalb am 16. Dezember als traurig bezeichnet, daß auf dem Parteitag mit Schieberpraktiken gearbeitet wurde, und es als noch trauriger bezeichnet, daß sie einen äußerlichen Erfolg haben könnten.

Däumig als neuer Parteivorstand, ist in der „Freiheit“ die Antwort nicht schuldig geblieben. In einer Reihe von Artikeln teilt er Ledebour entgegen, wobei er auch andere als nicht radikal genug verdächtige Führer der Unabhängigen, wie den früheren Reichstagsabg. Dittmann und den Leiter der „Freiheit“ Hilferding mit Vorwürfen bedeckt. Nach Ansicht von Däumig handelt es sich jetzt darum, daß die unabhängige Partei sich nicht bloß eine revolutionäre Partei nennt und mit einem revolutionären Programm paradiert, sondern ohne anfängliche Vorbehalte im marxistisch-revolutionären Sinn handelt. Aber, und das muß sich ein Ledebour, ausgerechnet ein Ledebour sagen lassen, der die ganze Revolution als sein Werk betrachtet, von verschiedenen Seiten werde versucht, die klare, revolutionäre Leipziger Marxform mit einem reichlichen Aufwand von Bedenklichkeiten und Problemschmerzen zu der bekannten Lösung des „Röhmwäcker Landsturms: „Nur immer langsam voran!“ umzubringen.

Dieser Vorwurf konnte Ledebour natürlich nicht auf sich lassen. Am 29. Dezember antwortet er in der „Freiheit“ Däumig. Er würde aber mehr Eindruck machen, wenn er weniger Schimpfte, Missale Parteipolemik, Albernheiten, Erbarmungslosigkeiten, ausgesuchte Verleumdungen, ein ungewöhnlich hohes Maß von Ungehörlichkeit, Schieberpraktiken, — das sind die Vorwürfe, die Ledebour gegen Däumig richtet. Auf die Behauptung Däumigs, daß die gegnerische Presse aus Ledebours Artikeln häufig lauge, antimoralische Ledebour grob:

Däumig verfährt genau wie die Bürgerliche und rechtssozialistische Presse, die während des Krieges unsere Vermögen der Kriegspolitik der Regierung als Bundeserrat begehrte, weil Organe der feindlichen Mächte unsere Kritik zu ihren Zwecken auszunutzen suchten. Wir haben solchen Erbarmungslosigkeiten gegenüber immer betont, daß uns diese feindliche Ausnutzung unserer Kritik nicht abhalten darf, das zu sagen, was wir im Interesse unserer Sache für notwendig halten. Däumig ist nun in seiner Parteipolemik bereits so tief gesunken, daß er gegen seine eigenen Parteigenossen Mittel anwendet, die er selbst auf das schärfste gebrandmarkt hat, als sie in der Kriegszeit uns allen gegenüber ein häßliches Requiit der Regierungspresse waren.

Es ist kaum anzunehmen, daß Däumig diese Beschuldigungen ohne Antwort lassen wird. Der Kampf zwischen den Parteifreunden Ledebour und Däumig ist noch nicht zu Ende.

Das Betriebsrätegesetz.

Der schriftliche Bericht des Ausschusses für soziale Angelegenheiten in der Nationalversammlung ist soeben für das Gesetz über Betriebsräte zur Verteilung gelangt. Der Gesetzentwurf ist in zwei Lesungen im Ausschuß gründlich umgearbeitet worden. Wie gründlich, ergibt sich aus der Tatsache, daß von den 56 Paragraphen der Regierungsvorlage im ganzen nur sechs ungerändert geblieben sind. Berichterstatter für das Plenum ist der demokratische Abg. Schneider-Sachsen. Der Ausschuß schlägt außer der Annahme des Betriebsrätegesetzes in der ihm in zweiter Lesung gezeigten Form dem Plenum der Nationalversammlung die Zustimmung zu zwei Entscheidungen vor:

1. Die Reichsregierung zu ersuchen, umgehend einen Gesetzentwurf betreffend einen erhöhten Schutz der Bergarbeiter und die Sicherung einer wirksamen Aufsicht unter geordneter Mitwirkung der Arbeiter vorzulegen;

2. die Reichsregierung zu ersuchen, hinsichtlich des eines Gesetzentwurfes vorzulegen, durch den den Arbeitnehmern in Betrieben der Aktiengesellschaften die Beteiligung an der Unternehmung durch den Erwerb von Aktien (Vorzugs-Arbeiter-Aktien) erleichtert wird.

Die zweite Beratung des Betriebsrätegesetzes im Plenum der Nationalversammlung beginnt am Dienstag den 13. Januar.

Die Veröffentlichung der Kaiserbriefe.

Berlin, 2. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Die Wälder des Wilhelm-Verlags begannen gestern mit dem Abdruck der Kaiserbriefe an Nikolaus II. Die russische Zeitung sucht die Veröffentlichung mit dem großen historischen Wert dieser Dokumente zu rechtfertigen. Die Bruchstücke, die sie und die „Morgenpost“ gestern und heute mitteilten, beweisen diesen historischen Wert einstweilen noch nicht. Sie sind nur erneute Belege für die historische, literarische, von politischen Vorlesungen von Monarchen herab umflossene Art Wilhelms II., welcher den Ernst der politischen Dinge und die Wirklichkeit wohl überhaupt nie erfaßt hat. Das alles aber wissen wir schon, zum mindesten bereits seit der Publikation der Kaiserlichen Akten, und es bleibt fraglich, ob es nötig war, daß gerade in diesen kritischsten Wochen deutsche Blätter neue Holzstücke für den Scheiterhaufen des Entthroneten heranschleppten. Indes, die Veröffentlichungen gehen nun einmal ihren Gang, und so werden auch die, die sie bedauern, sich nicht dem entgegen können, das eine oder andere aus ihnen weiterzugeben. Wir begnügen uns einzuweisen mit folgenden Proben:

Am 7. Februar 1895 schreibt der Kaiser an den Zaren, der kurz vorher seinem Vater gefolgt war: Seit den traurigen Wochen, welche Du zu erleben hastest, hat sich in Europa viel ereignet. Frankreich hat überraschenderweise kein Staatsoberhaupt und keine Regierung gewechselt und durch eine Amnestie die Tür allen den schlimmsten Übeltätern geöffnet, welche die früheren Zeiten unter großen Schwierigkeiten haben einsperren lassen. Der Impuls, der dadurch den Demokraten und der revolutionären Partei gegeben wurde, ist auch hier sichtbar. Mein Reichstag führt sich so schlecht als nur möglich auf. Er schwangt vorwärts und rückwärts zwischen den Sozialisten, die von den Juden angetrieben werden, und den ultramontanen Katholiken. Beide Parteien sind, soweit ich übersehen kann, bald reif, samt und sonders gebängt zu werden.

Am 26. April 1895 schreibt Wilhelm II. folgendes: Lieber Nikola! Ich danke Dir aufrichtig für die ausgezeichnete Art, in der Du die komplizierte Situation Europas zur Bahrung Deiner Interessen gegen Japan in die Wege geleitet hast. Es war hohe Zeit, daß energische Schritte getan wurden, und es wird in Japan und anderswo einen ausgezeichneten Eindruck machen. Es zeigt klipp und klar, wie notwendig es ist, da wir zusammenhalten und auch, daß es eine gemeinsame Interessengrundlage gibt, auf welcher alle europäischen Nationen gemeinsam für die Wohlfahrt aller vorgehen können, wie auch aus dem Festhalten Frankreichs an uns beiden hervorgeht.

Wäre die Ueberzeugung, daß dies anzusehen kann, ohne die Ehre einer Nation zu verletzen, immer fester Wurzel fassen. Dann wird unabweislich die Kriegsfurcht in Europa immer mehr dahinschwimmen. Die freundlichen und höchst wertvollen Beziehungen, die Du mit durch Ost-Asien durch Vermittlung des Grafen Enlensburg in Wien überland hast, haben mir einen deutschen Beweis Deiner Loyalität und Offenheit mir gegenüber gegeben. Ich werde höchlich alles tun, was in meiner Macht steht, um Europa ruhig zu halten und auch den Rücken Aufstands zu decken, jedoch niemand seine Aktionen in der Richtung des ferneren Ostens hindern wird. Denn dies ist offenbar in Zukunft die erste Aufgabe für Rußland, seine Aufmerksamkeit dem asiatischen Kontinent zuzuwenden und Europa gegen die Einwirkung der großen gelben Halle zu verteidigen. Darin wirst Du mich immer an Deiner Seite finden, bereit, die nach besten Kräften zu helfen.

Du hast den Ruf der Borkung wohl verstanden und die Bedeutung des Augenblicks schnell erfaßt. Dies ist von unabweislichem politischen und historischen Wert und wird viel Gutes zur Folge haben. Ich werde der weiteren Entwicklung unserer Aktion mit Interesse entgegensehen und hoffe, ebenso wie ich Dir mit Freunden helfen werde, die Frage einer etwaigen Annexion von Gebieten für Rußland zu lösen. Du wirst nicht darauf sehen, daß Deutschland ebenfalls irgendwas, wo es Dich nicht geniert, einen Hof zu erwerben vermag. Ich möchte, daß die Reformen in Äger an Serbien grenzenden Verfassung sind, wird es mir nicht möglich sein, meine Sammetreise dorthin zu machen, sondern ich werde an der Ostküste Schwedens herumkreuzen müssen. Sollte dies der Fall sein, könnten wir nicht irgendwas, wo es Dir nicht mit unseren beiden Vätern zusammenkommen und eine ruhige kleine Plauderstunde unter uns haben? Es wäre sehr nett.

Ich wüßte, lieber Niko, meine besten Grüße an Meel und respektvolle Empfehlungen an Deine Mama, von Deinem stets ererbenden und Dich liebenden Freunde

Deutsches Reich.

Eine Kundgebung der Vertrauensmänner des Eisenbahnerverbandes.

Frankfurt, 1. Jan. (WB.) Die hiesigen Vertrauensmänner des Deutschen Eisenbahnerverbandes hielten gestern eine stark besuchte Versammlung ab, in der dem Berliner Zentralvorstand des D. E. V. wegen seiner widerstandsfähigen und unentschiedenen Haltung in den Tarifverhandlungen mit der Regierung ein scharfes Mißtrauensvotum ausgesprochen wurde. Die Versammlung erklärte sich namens der Frankfurter Eisenbahner mit der vorläufigen Regelung der Tariffähigkeit ab 1. Januar 1920 nicht einverstanden und gab in einer Entschließung bekannt, daß die Eisenbahner bis zur Besserstellung ihrer Wirtschaftslage nicht mehr in der Lage sind, ihre Arbeiten in vollem Umfange zu erfüllen, und fortan nur unter streifender Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb gültigen Bestimmungen arbeiten können. Einen Streik betrachteten die Eisenbahner im gegenwärtigen Augenblick als unzumutbar, sind aber entschlossen, wenn die Regierung auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt verharrt, auch von dem äußersten Mittel des Streiks Gebrauch zu machen.

Mahnahme gegen Verschlebung des Getreides.

Berlin, 1. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichsgetreidebehörde hat sich nun endlich veranlaßt gesehen, Maßnahmen zu treffen, um der verdräckerischen Verschlebung von Getreide über die Grenze entgegenzutreten. Zunächst sollen im Westen an der alten Zollgrenze des besetzten Gebietes die Zahl der Ueberwachungsbeamten um etwa 500 verstärkt werden. Eine entsprechende Ueberwachung der Küstengrenze und der ostpreussischen, polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Grenze ist gleichfalls geplant. Die Beamten sollen neben auskömmlicher Befolgung durch hohe Prämien an ihrer Betätigung interessiert werden.

Bauernversammlung in Regensburg.

München, 1. Jan. (Priv.-Tel.) In einer riesigen Bauernversammlung in Regensburg sprach Dr. Helm über Bayerns Sozialistenschande und trat für ein unabhängiges Festhalten an dem bestkauflichen Charakter des Deutschen Reiches ein. Schon mit Rücksicht auf die Franzosen, die dem deutschen Volk noch schwerere Lasten auferlegen würden, wenn der Einheitsstaat berrückelt würde, Dr. Helm gab die Hoffnung zu, daß die verlebte Sozialpolitik der Regierung, welche die Einigungsverhandlungen zwischen Bauernbund, Christlichem Bauernverein, Mittelbauernverband und Landvolkvereinigungen in einer einzigen großen Partei sagte Dr. Helm, daß die Einigung un-

aufhaltsam sei und die Entscheidung für die nächsten Tage erwartet werde. Die Absicht, eine der bestehenden politischen Parteien zu schließen, ist nicht zu bestehen.

Stuttgart, 1. Jan. (WB.) Die das Süddeutsche Korrespondenzbüro hört, werden der Reichswirtschaftsminister und die Vertreter der größten Gliedstaaten vom 6. Januar ab mit der Württembergischen Regierung in Stuttgart Besprechungen abhalten über die Lage und über die in nächster Zeit auf dem Gebiete des Ernährungswesens und der Ein- und Ausfuhr zu ergreifenden Maßnahmen. Im Anschluß daran werden die Vertreter der Gliedstaaten in Stuttgart auch die Aufhebung der selbständigen Gesundheitsämter innerhalb des Reiches erörtern. Am 10. Januar ist der Besuch des Reichsverkehrsministers in Sachen des Rhein-Redar-Donau-Kanals hier erwartbar.

Baden.

Karlsruhe, 31. Dez. Landtagsabgeordneter Friedrich Maxer-Karlsruhe hat den Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des Zentralvereins der deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens, Rechtsanwalt Jakob Marx, wegen Verleumdung, verurteilt durch Veröffentlichung eines zwischen den beiden Parteien fortgeführten Briefwechsels durch Rechtsanwalt Marx, verurteilt.

Ottensberg, 1. Jan. Hier fand eine zahlreich besuchte Gaudifreude der Gemeinde- und Staatsarbeiter Badens statt, die im dem Bericht der „Freih. Volksz.“ zufolge u. a. auch mit dem Entwurf einer neuen Gemeindeordnung befaßt und in einer Entschließung verlangte, daß die Arbeiterverbände in Zukunft durch Tarifverträge oder Gemeindeordnung zu regeln seien. Weiter nahm die Konferenz Stellung zur Schaffung eines neuen Arbeitergesetzes und verlangte dazu, daß das Gesetz auch auf Gemeindearbeitern Anwendung finde, daß die großen Städte einbezogen werden sollen, kein Eintrittsgeld erhoben wird, sondern die Beiträge von den Gemeinden aufzubringen sind. Gemeinsam mit den Gewerkschaften soll eine Erhöhung der Besoldung für Rubeleben, Witwen- und Waisenversorgung beantragt werden. Schließlich wurde noch ein Resolutionsentwurf, der Genehmigung fand und dem Stadtrat unterbreitet werden soll.

Hals.

Das päpstliche Handwerk gut deutsch geliebt. Die päpstliche Handwerkskammer hat sich in ihrer letzten Vollversammlung mit den immer schwächer werdenden Beziehungen zur Errichtung einer sogenannten „Freien Hals“ beschäftigt. Schon vor Monaten hat die Kammer durch Vermittlung der deutschen Friedensdelegation dem Präsidenten Wilson die Mitteilung gemacht, daß das päpstliche Handwerk deutsch und bayerisch bleiben wolle. In der Schaffung des Saarstaates erklärte die Kammer es als ihre Ehrenpflicht, während der 15jährigen Abtrennung die Bande des Zusammengehörigkeitsgefühls mit dem saarpräfekturalen Handwerk weiter zu pflegen und den im Abtrennungsgebiet ansässigen Handwerkern die Inanspruchnahme der Wohlfahrtsmaßnahmen weiter zu sichern.

Bessen.

Kemtershager.

Darmstadt, 31. Dez. Das nun zu Ende gehende Jahr hat im Lande noch einen gelinden politischen Sturm gesehen. Es handelt sich um die Tatsache, daß eine Reihe Ministerien innerhalb der Regierungsparteien gemischt wurden, ohne daß der Landtag darüber gehört wurde. Ja, nicht einmal die Fraktionen der Regierungsparteien sind darüber gehört worden. Der bisherige Leiter des Landesernährungsamtes, Abg. Reumann (Soz.) ist an die Spitze der Landesversicherung getreten. Um das zu ermöglichen, wurde hier eine im Wege stehende Verordnung über die Vorbereitung des Betr. Beamten aufgehoben. Nachfolger des Herrn Reumann wird der Zentrumabg. Hebel, Vorsitzender des katholischen Bauernvereins. Dieser hat bisher das „Landesschuldenamt“ verwaltet. Die Leitung des letzteren übernimmt nun Herr Reumann nebenamtlich, um dadurch Mitglied des Kabinetts zu bleiben. Sogar die Sozialdemokraten sind mit dieser „Schiedung“ unzufrieden, die „Mainzer Volksz.“ z. B. schrieb von einem „Abhandeln der Koalitionsparteien“. Demnach wird wohl der Landtag auf kurze Zeit zusammenzutreten müssen, um der umgruppierten Regierung ein Vertrauensvotum zu geben.

Aus dem Parteileben.

Die Deutsch-liberale Volkspartei in Württemberg. Die vereinigten Vorstände der Landesorganisation und der Division Groß-Stuttgart der Deutschen Volkspartei Württembergs trafen am 23. Dezember in Stuttgart zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, an der auch Geheimrat Sachs als Vertreter der Berliner Parteileitung teilnahm. Nach Ueberwindung gewisser früherer Schierigkeiten der Anfangszeit wird die Partei nunmehr mit allem Nachdruck an den Ausbau ihrer Organisation im Lande gehen. In Groß-Stuttgart sind schon jetzt sehr erfreuliche Ergebnisse der Werberbeit zu verzeichnen. Am 7. Februar wird die vom letzten Parteitag in Aussicht genommene Landesversammlung stattfinden, auf der die endgültige Wahl der Parteivorstände und des Landesauschusses erfolgt. Eine große öffentliche Versammlung mit einem parlamentarischen Redner wird sich anschließen. Die Stimmung für den durchaus selbständigen und nach links und rechts unabhängigen organisierten Aufbau der Deutschen Volkspartei Württembergs, als einer nationalen, liberalen und sozialen Mittelpartei, war wiederum einmütig und völlig geschlossen.

Reichsgründungsfeier der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 1. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichklub der Deutschen Volkspartei veranstaltet am 18. Januar eine Reichsgründungsfeier im Festsaal des preussischen Abgeordnetenhauses. Der derzeitige Rektor und Universitätsprofessor Geheimrat Brandt wird dabei die Hauptrede über die Bedeutung des 18. Januar in der deutschen Geschichte halten.

Letzte Meldungen.

Der Prozeß Arco.

München, 1. Jan. (Priv.-Tel.) Wie der „Bayr. Kurier“ erfährt, ist die Verhandlungsunfähigkeit des Grafen Arco auf 4-6 Wochen festgestellt worden. Von einer dauernden Verhandlungsunfähigkeit könne keine Rede sein. Voraussetzungen werden die Verhandlungen gegen Arco Mitte Januar stattfinden. Auch Staatsrat Sängler gab in einer sozialdemokratischen Versammlung dem Verlangen nach Beginn des Arcoprozesses Ausdruck.

Zeltweise Einstellung des Personenzugverkehrs in Bayern.

München, 1. Jan. (Priv.-Tel.) Das bayerische Verkehrsministerium verkündete am Spiofesterabend folgende Neujahrsvorhersage: Infolge der Verringerung der Kohlenzufuhren nach Bayern, die vor allem durch die Ueberflutung im Rheingebiet verursacht ist, muß am 1., 4., 6. und 11. Januar der gesamte Personenzugverkehr auf der Staatsbahn eingestellt werden. Es verkehren an diesen Tagen lediglich Nahzüge und die Schnellzüge.

Das Hochwasser.

Mün., 1. Jan. (WB.) Der Rhein ist heute wieder gestiegen. Der Pegelstand zeigte heute Nachmittag 3 Uhr 1,6 Meter.



### Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtratsitzung vom 30. Dezbr. 1919.

(Schluß.)

Am neuen Krankenhaus wird zu Ehren des aus dem Dienste der Stadt ausgeschiedenen Bürgermeisters von Hollander ein Saal „Eduard von Hollander-Saal“ benannt werden.

Der von der Theaterkommission vorgelegte Theatervoranschlag für das Spieljahr 1920/21 wird gutgeheißen und dem Bürgerausschuß vorgelegt.

Mit dem Jahre 1920 werden die ehrenamtlichen Stadträte zu städtischen Pflegern für bestimmte gemeindliche Anstalten, Gebäude und Betriebe bestellt.

Die vom Bürgerausschuß bewilligte Rückwirkung der den Unterlehrerinnen, Kantzeibeamtinnen usw. gewährten Erhöhung ihrer Bezüge auf den 1. April 1919 wird mit kleiner Mehrheit beschlossen.

Die Stelle eines Grundbuchbeamten wird dem Rechtsanwält Dr. Anton Rösch in Offenbach übertragen.

Zur teilweise Deckung des Fehlbetrages des Rosengartens, der für das Jahr 1920 auf 360.800 M. veranschlagt ist, wird vom 1. Januar 1920 ab die Miete für Benützung des Ribelungsaales auf 400 M., des Müllensaales auf 250 M. und des Versammlungsaales auf 100 M. erhöht.

Die Gebühren der städtischen Kranken-Anstalten werden vom 1. Januar 1920 an nach den Anträgen der Krankenhauskommission neu geregelt.

Die Tarifbestimmung, daß Straßenbahnfahrkarten während ihrer Gültigkeitsdauer einmal beim Straßenbahnamt zwecks Verlängerung hinterlegt werden können, wird aufgehoben.

Zur Verbesserung der Wasserversorgung wird an der Kreuzung der Märlater- und Kronprinzessstraßen in die Gasohauptleitung ein Dichtungsdruckregler mit einem Aufwand von 50.000 M. eingebaut werden.

Die 50 Millimeter-Gasleitung zwischen den Quadraten S 1/2 wird durch eine 100 Millimeter-Leitung ersetzt werden.

Das Ritter- und Säuglingsheim in Redarau, Rönndorferstraße 14, wird auf Antrag des Vereins Mannheimer Mutterclub C. A. der es eingerichtet und bisher betrieben hat, von der Stadt übernommen.

Der mit Zustimmung des Bürgerausschusses bewilligte Kredit zur Einrichtung einer Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle im Hause A 2, 11, hat sich als unzureichend erwiesen; wegen der erforderlichen Nachbewilligung erfolgt Vorlage an den Bürgerausschuß.

Die allgemeine Schulgeldbefreiungsgesuche der Reisingerschule für 1919/20 werden gemäß den Anträgen des Beirats verabschiedet.

29 Verkäufe von Grundstücken im Stadtbezirk sind im Sinne des Gesetzes vom 15. April 1919 (Sperrgesetz) geprüft worden.

Bergehen wird: 1. Die Einrichtung einer elektrischen Kolbenleitung in den Straßen der Stadt an die Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft hier, die Firmen Böhler & Henkel, Frankl & Kirchner und Mannheimer Beleuchtungszentrale hier. 2. Die Lieferung von Elektrizitätszählern an die Firmen Maria-Jäbberwerthe München, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Rheinische Siemens-Schubert-Werke hier, Aron, Charlottenburg und Södingen & Matthesen, Leipzig. 3. Die Lieferung von Bremslösen für die Straßenbahn an die Aktien-Gesellschaft für Eisen- und Bronzelegierungen vormals Carl Flint hier und die Firma Ditz in Montabaur.

### Das Jahr 1920.

Hi in unserer Stadt sehr geräuschvoll willkommen geheißen werden. Schon in den Abendstunden des letzten Tages des alten Jahres knatterten recht lebhaft die Frösche. Je mehr der Minutenzeiger in der letzten Stunde auf die Zahl 12 vorrückte, desto lebhafter wurde es in den Straßen. Und als die Uhren zum Schlage ausholten und die Glocken zu läuten begannen, da erhob sich in der Innenstadt sowohl, wie in den Vororten ein ohrenbetäubender Lärm. In das Krachen und Knattern der Feuerwerkstöpfe mischte

sich der scharfe Knall von Handfeuerwerken. Es ist offenbar viel scharf geschossen worden. Sojar ein Maschinengewehr wird man in der Bahnhofsgasse gehört haben. Auch viel bengalisches Feuer wurde abgebrannt. Es braucht nicht betont zu werden, daß die geräuschvolle Art, mit der von einem Teil der Einwohnerschaft das Jahr 1920 begrüßt wurde, scharf zu mißbilligen ist, denn wir haben gar keine Ursache, den Uebergang in ein Jahr, das uns unerträgliche Belastungen und sicherlich neue unerhörte Demütigungen bringen wird, mit lautem Jubel zu feiern. Mehr Ruhe und Würde hätte sich besser ausgenommen. Die Radumacherlei war aber auch ein überzeugender Beweis dafür, daß die Achtung vor behördlichen Anordnungen auf den Nullpunkt gesunken ist. Wir hoffen zuversichtlich, daß diejenigen Sünden, welche von der Polizei erwischt worden sind, mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden. Von Rechts wegen.

Die Mehrzahl der Mannheimer hat das neue Jahr im häuslichen Kreise erwartet. Viele senkten, als die Glocken riefen, die Schritte zum Gottesdienste, um Störung zu finden für die bedrückten schweren Wochen und Monate. Die Salvestergottesdienste waren denn auch sehr stark besucht. Gediegene musikalische Darbietungen verschönten die Feiern. Vom Turm der Christuskirche erklangen wieder einige Choräle, die sich bei dem Kirchspiele versammelte zahlreiche Zuhörerschaft in stiller Andacht anhörte. Dabei kamen dann noch in vielen Familien die Kerzen des Christbaumes zum letzten Male auf. Die Hausfrau bereite den üblichen Bruch, die kleinen und großen Kinder suchten im Beigleichen die Zukunft zu erröden, der Hausvater steckte sich eine von den guten Zigarren an, die er noch aus früheren billigeren Zeiten herübererrettet hat, oder langte sich die lange Pfeife. Gar mancher hat sich vom Trauergott aus dem alten ins neue Jahr hinüberführen lassen. Es gibt eben auch in unserer Stadt nur zu viele, die keinen Anlaß zu Freude und Jubel haben, weil ihnen das Jahr 1919 nichts Gutes gebracht hat und weil sie vom Jahr 1920 nicht viel Erquickliches erwarten. Andere wiederum, vornehmlich junge Leute, suchten Geselligkeit in den verschiedenen Vergnügenslokalen, die durch mannigfache Unterhaltuna die letzten Stunden des alten Jahres verkürzten. So gesellten sich in den Kaffeehäusern zu den üblichen Konzerten solistische Vorträge im Kabarett. Im Kaffee und Kabarett Rumpelmanner herrschte Großbetrieb. Auch die anderen Kaffees waren sehr gut besucht. Im Apollotheater waren das Kabarett „Am Rhein beim Wein“ und das Trocadero, das für diese Nacht geöffnet war, bis auf den letzten Platz besetzt. Auch für den Ronce Januar verpflichteten Kabarettkräften wirkten die Opernführer Bahling und Völlin mit. Letzterer sprach, als Herr Direktor Nacharias dem neuen Jahr im Trocadero einige passende Worte gewidmet hatte, eine stimmungsvollen Prolog. Und Herr Häng, unsere Balletmeisterin, tanzte das Jahr 1920 mit zwei Kolleginnen mit gewohnter Grazie ein.

Ärztlich und verdelisch nahm das alte Jahr Abschied, freundlich und herzlich begrüßte uns das neue. Der Sonnenläufer, der abzu tief ins Glas geguckt hatte, wurde durch die Sonne geweiht, die ihre Strahlen so warm vom blauen Himmel hernieder sandte, daß viele dazu verlockt wurden, den Reuehrspaziergang schon am Vormittag zu unternehmen. Die Plantagenpromenade war dicht besetzt und auch zu Rhein und Neckar lenkte man die Schritte, um mit Genugthuung festzustellen, daß das Wasser nicht zugunommen hat. Von einem merklichen Rückgang war allerdings nur beim Neckar etwas zu merken. Radmittags wanderten viele tausende wieder hinaus ins Waldparkgebiet, das sich in der nun schon verchiedene Tage währenden traurigen Verfassung zeigt. Wie werden die Anlagen aussehnen, wenn der Rhein in seine Ufer zurückgegangen ist. Die Reinheitsfrage war am Salvestabend und Neujahrstag reuer, als in den letzten Jahren. So hielt die Mannheimer Liedertafel in ihrem Gesellschaftshaus die traditionelle Bierprobe ab, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllte. Wir werden noch darüber berichten. Die Theater, Konzerte und Klubs strömten sich abends ebenfalls eines Raufens zu. Das Feld wird auch im neuen Jahr leicht ausgegeben. Wie lange noch?

### Tarifvertrag im Kleinhandel.

Der zwischen dem Zentralverband der Handlungsgehilfen, dem Verband deutscher Handlungsgehilfen, dem Verband junger Dringsten Deutschlands, Kreisverein Mannheim, dem Reichsverband deutscher Angestellten, Ortsgruppe Mannheim, der Vereinigung Mannheimer Angestellten-Ausschüsse und dem Arbeitgeberverband des Einzelhandels in Mannheim am 3. Juni 1919 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die Angestellten im Kleinhandel ist gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetz S. 1456) für die Verwaltung der Stadt Mannheim und die eingemeindeten Vororte Neckarau, Rheinsheim, Feudenheim, Waldhof, Röhrlert und Sandhofen mit Schluß für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. November 1919.

Verfehlt wurden die Justizsekretäre Friedrich Gebhard bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zur Staatsanwaltschaft Mosbach, Julius Dietrich beim Amtsgericht Mosbach zum Landgericht Mosbach, Heinrich Bihl beim Amtsgericht Donaueschingen zum Notariat Donaueschingen.

Ernannt wurden Hilfslehrer Gustav Glaser bei der Erziehungsanstalt Reibingen zum Hauptlehrer an der genannten Anstalt und die Rangassistenten Josef Köhler, Christian Böger, Albert Schäfer und Karl Bickel bei der Landesoberförstereianstalt Baden zu Verwaltungssekretären.

Jugendlichen Heiden. Herr Frh. Barling wick der Verladung, Heidentenor scheinen zu wollen, küßlich aus, hielt sich in den natürliden Grenzen (sang also mit schönem Ton) und setzte bemerkenswerten Fortschritt; auch in der Darstellung waren fleißige Studien zu sehen. Genug; er und Frau Tschou hatten großen Erfolg. Herrn Frh. Zweig seinerseits haben wir das vornehme Orchesterlokal (mit der Friedensbesetzung von zwei Harfen) zu danken. Den Gländender nahm er freilich viel zu schnell; aber wir wollen im neuen Jahre nicht auf solche weniger zuzugende Einzelheiten eingehen. Arthur Blab.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaterangelegenheit.) Die am Sonntag vorher Abgemerkte zur Erbauung gelangende Karbidie „Die Prinzessin von Trapani“ von Jacques Offenbach ist wie folgt besetzt: Herr Colmar, Robert Gorrion, Roland: Gretel Reumann, Sprachat: Ludwig Schmitz, Gabriel: Hugo Vossin, Janetta: Irene Eden, Regina: Gertr. Röhr, Gertra: Margarete Nieß, Paola: Alice de Sant, Terzolin: Alfred Landberg, Riccardo: Martha Stein, Plominie: Theres. Weidmann, Plominie: Marie Engel, Lichterdirector: Karl Höfer. Die Inszenierung wurde vom Intendanten befohrt, die musikalische Leitung hat Frh. Zweig.

(Dritter Weibertavocabend.) Wir machen im besonderen auf den letzten, vom Mannheimer Musikhaus veranstalteten Weibertavocabend aufmerksam, welcher kommenden Sonntag im Wulfsaal stattfindet. Zu Bruno Eisner, der diesen Weibertavocabend-Abend von Professor Friedrich übernimmt, hier zum ersten Mal spielt, geben wir nachstehend eine kurze Besprechung, welche den Künstler wie folgt würdigt: Bei dem Pianisten Bruno Eisner, von dem ich nur noch seinen Chopin hören konnte, mußte ich mit Lächeln an die Neugierigkeit denken, mit der manne übereifrige Turmwächter vor einem Jochjahr diesen angebenden Titanen zu hindern suchten. Wer tiefer sehen konnte, wußte schon damals, daß da ein Großer im Werden ist. Heute steht er unter den Urtönen, eine Figur, die kaum mit einem anderen verwechselt werden kann. Er erlegt uns fast völlig einen Bessent, dem er an leiblicher Empfindung einschließen überlegen ist.

(Kammermusik-Konzerte Clara Wobbe — Otto Spahmer.) Am drei Abende: 15. Januar, 19. Februar und 15. März, werden im Refektorial die beiden Mannheimer Künstler Clara Wobbe und Otto Spahmer Kammermusikwerke von Beethoven, Bach, Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Reger, Halberner und Weidmann aufzuführen. Für den ersten Abend ist Franz Reumayer, Solobass, gewonnen und das Programm wie nachstehend verzeichnet: 1. Violin, Violoncello, Kontrabaß, 7. u. 8. Bach, Sonate für Violine solo D-moll, 8. Mozart, Sonate für Klavier und Violine D-dur, 4. Mozart, Symphonie concertante für Violine, Viola und Klavier G-dur.

### Von auswärtigen Bühnen.

(Aufführung eines Ernst Johanschen Stückes in Würzburg.) Aus Würzburg wird uns geschrieben: „Johannes II Pro“, ein Schwan-

en Theologische Prüfungen im Frühjahr 1920. Der Coang, Oberkirchenrat wird die zweite theologische Prüfung, statt wie sonst nach Ostern, aus besonderem Anlaß ausnahmsweise im kommenden Frühjahr bereits Ende Februar 1920 abhalten. Das förmliche Ausschreiben dieser Prüfung wird gleichzeitig mit dem für die erste Prüfung demnächst erfolgen.

Das Reifezeugnis der höheren Lehranstalten für Kriegsteilnehmer. Kriegsteilnehmer, die mit dem Zeugnis der vorzeitigen Verlegung nach 11 in den Kriegsjahren 1914/18 von der Schule aus ins Heer eingetreten sind und im Heeresdienst darat schwer verwundet worden sind oder so schwer erkrankt sind, daß sie nach dem Urteil des zuständigen Lazarettleiters wegen ihres Leidens bis zu dem Zeitpunkt, auf den sie bei regelrechtem Weiterbesuch der Anstalt das Reifezeugnis erreicht hätten, sich auf die Kriegereileprüfung durch einen Sonderkurs oder Privatunterricht nicht vorbereiten konnten, wird auf Antrag das Reifezeugnis ohne Ablegung einer Prüfung guertannt, jedoch nicht vor dem Zeitpunkt, zu dem sie bei regelrechtem Weiterbesuch ihrer früheren Anstalt erlangt hätten. Die Ausbändigung des Zeugnisses erfolgt auf Entscheidung des Ministeriums durch die Direktion der zuletzt von ihnen besuchten höheren Lehranstalt.

Untergang eines Naturdenkmals. Die tausendjährige Esche soll zerfallen und vergehen. Für die Erhaltung dieser ältesten Esche Deutschlands sind keine Mittel vorhanden. Die Esche steht auf dem Grund und Boden der Gemeinde Schimshelm (Hessen) und infolgedessen sollte die Gemeinde auch für die Unterhaltung des Baumriesen, der einen Umfang von 14 Meter hat, aufkommen. In seiner letzten abgehaltene Sitzung hat jedoch der Gemeinderat die Bewilligung der Mittel für die Unterhaltung des denkwürdigen Baumes abgelehnt.

Ausgestellt ist im Schaufenster bei Photograph Max Benetis, S 1, 9, die Ehrenliste der Gefallenen des „Arion Mannheim“, Vennannacher Männerchor e. V.

### Pollzeibericht vom 2. Januar.

Schwere fahrlässige Körperverletzung. In der Schloßerstraße spielte ein 45 Jahre alter Ländler von hier im Gasthause „Zum Elefanten“, S 6, 2, mit einem Revolver, wobei sich die Waffe entlud und der in der Nähe stehende Schuhmacher Friedrich Espenlaub durch einen Kugelschuß schwer verletzt wurde. Espenlaub wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Der Täter ist fällig. — Ein 55 Jahre alter verh. Nachwächter von hier wurde in der gleichen Nacht auf der Heidebergstraße von einer Lehnadrohke überfahren und an den Rippen stark gequetscht. Untersuchung ist eingeleitet.

Körperverletzungen: Eine größere Schlägerei entstand in der Schloßerstraße unter den Gassen der Herberge „Zum Elefanten“ (S 6, 2), wobei mit Stühlen, Stöcken, Reifern, und Revolvern aufeinander eingeschlagen wurde. Drei Verletzte mußten von der Schuttmannschaft in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden. — Weitere Körperverletzungen wurden verübt im Hause S 5, 4, Böckstraße 12, auf der verlängerten Meerfeldstraße und an der Straßenbahnhaltestelle Wöhlgelegen.

Ausgehobenes Spielverbot. In der Schloßerstraße am 11 Uhr übernahm Beamte der Kriminalpolizei unter Führung eines Kriminalkommissärs in der Privatwohnung eines hiesigen Cafetiers eine aus 23 Personen (Frauen und Herren) bestehende Glücksspieler-Gesellschaft und drangen unter dem Auf: „Polizei Hände hoch!“ in den Spielraum ein. Es wurden überführt beim Spielen eines verbotenen Spiels 25 Beträge, welche alle alsbald zur Kriminalpolizei (Schloß) zur Einvernahme und näheren Feststellung des Tathandels abtransportiert wurden. In ihrem Besitze wurden etwa 65.000 M. bares Geld gefunden und mehrere tausend Mark Bankgeld beschlagnahmt. Nach ihrer Einvernahme wurden alle bis auf den Cafetier, welcher in Untersuchungshaft gebracht werden mußte, vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater	
Darsteller	Zeit	Vorstellung	Stunde	Vorstellung	Stunde
2. F.	20 D	Die Jüdin von Toledo	6		
3. S.	37 I. I.	Das neugierige Sternlein	8		
4. S.	A. I.	Gesellschaftsflüze	11		
4. S.	38 I. I.	Zum ersten Male: Die Prinzessin v. Trapezunt	6	Einsame Menschen	6 1/2

### Das Hochwasser.

Während der Wasserstand des Rheins am Mittwoch nachmittags und am Donnerstag früh merklich zurückging, ist er im Laufe des gestrigen Nachmittags wiederum in die Höhe gegangen. Die Zunahme des Wassers seit gestern beträgt 7 Zentimeter. Die Reibter Hochwasserlinie dürfte damit an Mannheim gütlich vorübergegangen sein. Da auch vom Oberrhein fallender Wasserstand gemeldet wird, so kann mit einem reichen Abfließen der Hochwassermaßen gerechnet werden. Es wäre dies umfänger zu wünschen, als das Barometer, das am gestrigen Tage sehr tief, heute früh ziemlich in die Höhe ging und eine frühe Temperatur herrschte. Würde vor dem Abfließen der Wassermassen etwa Frostwetter eintreten, so würde dies ungeheurer, nicht absehbarer Schädigungen verursachen. Während des gestrigen Neujahrstages pilgerte halb Mannheim in das Hochwassergebiet des Rheins. Der Rheindamm war kaum mehr zu begehen vor Menschen. Welt kann man jedoch nicht, denn vor der Schleuse beim Leralch aus war der Damm gesperrt, wie überhaupt der ganze Rheindamm von Sicherheitswachen besetzt war, die in kurzen Abständen von der

### Der Amerikadeutsche an sein altes Vaterland.

Kein Baum gehörte mir von deinen Wäldern,  
Rein war kein Holm auf deinen Roggenfeldern  
Und schuflos hast du mich hinausgetrieben,  
Weil ich in meiner Jugend nicht verstand  
Dich mehr und weniger mich selbst zu lieben.  
Und dennoch lieb' ich dich, mein Vaterland!

Wo ist das Herz, in dem nicht emig blühe  
Der süße Traum der ersten Jugendliebe?  
Und heißer noch als Liebe war das Feuer,  
Das einst für dich in meiner Brust gebrannt.  
Wie war die Braut dem Bräutigam so teuer,  
Wie du mir warst, geliebtes Vaterland!

Land meiner Väter, länger nicht das meine,  
Kein Boden ist so heilig wie der deine.  
Ne wird dein Bild aus meiner Seele schwinden,  
Und hänge mich an dich kein lebend Band,  
So würden mich die Toten an dich binden,  
Die Erde Deine decht, mein Vaterland!

Horatio U. S. U.

Georg A. Pfeiffer.

### National-Theater Mannheim.

Der Bajazzo.

Wir werden im Jahre 1920 die Herren Günther-Braun, Kromer und Tiemer verlernen. Unser Heldentenor hat mit Dori-mund abgeschlossen, Herr Kromer, der heute wieder den Prologus übernimmt, tritt in den Ruhestand, Herr Tiemer in den Verband der Wiener Staatsoper. Sein gestriger Silvio, dem edlen Rezzonator des Sängners in jeder Weise günstig gelegen, mag also schon heute unsere Opernfreunde mit Abschiedsmpfindung erfüllen. Und eine weitere Frage stellt auf: werden wir Frau Elze Tschou aus der stoffliche Begabung noch lange genießen? Welchen Erfolg werden wir haben? Die Zeit der guten Abschiede verimnt allmählich. . . Entschließen besten wir uns durch mit Entlassungsbesetzungen, mit klugen Maßnahmen. Aber wir kommen um die Tatsache nicht herum, daß Mascagni seinen Turiddu, Doncaavalle seinen Canio dem Tenorbesitzer der Opernspielzeit (Stagione) zugebacht haben, letzterer mag den „amorofo“. Und wenn auch italienische Sänger sich ihre Partien zurechnen, jeder nach seiner Art, so verlangen diese Partien doch den tüchtigsten Heldentenor und die Besten des



# Handel und Industrie.

## Der Arbeitsmarkt im November.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarkts im November war laut amtlichem Bericht folgende:

Die nahezu völlige Einstellung des Personenverkehrs auf den Staatsbahnen in der Zeit vom 5.—15. November hat allerdings die Abfuhr von rund 400 000 t Kohle aus den Haldenbeständen ermöglicht; da aber häufige Schneestürme den Kohlenversand wie überhaupt jede Arbeit im Freien erschwerten, so konnten zwar die Staatsbahnen die dringend notwendige Aufbesserung ihrer Kohlenvorräte vornehmen, die übrigen Verbraucher aber, allen voran die Industrie, hatten das Nachsehen und erfuhren wie die Hüttenzoochen zum Teil sogar weitere Kürzungen ihrer Verbrauchsbeteiligungen; erhebliche Betriebseinschränkungen mit den für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Werke so drückenden Feuerschichten waren die unmittelbare Folge. Umfangreiche Betriebsinstellungen und Massenentlassungen von Arbeitern drohen in naher Zukunft. Das ist um so bedauerlicher, als die Zahl und der Umfang der Auslandsaufträge in dauerndem Steigen begriffen ist. Eine weitere Verschärfung erfuhr die Lage durch den andauernden Rohstoffmangel und die Streiks mit ihren verheerenden Wirkungen auf das Wirtschaftsleben.

Aus den geschilderten Gründen hat sich die Lage des Arbeitsmarkts im Berichtsmontat weiter verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit ist wiederum gestiegen. Im Zusammenhange mit der größeren Arbeitslosigkeit und der bedeutenden Zahl der Erwerbslosen hat sich die Zahl der Arbeitsgesuche stark erhöht, während die Zahl der offenen Stellen vorwiegend in den im Freien ausgeübten Berufen (Baugewerbe, Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, auch Nothstandsarbeiten) stark zurückging. Auf je 100 offene Stellen kamen im November d. J. nach der Statistik der Arbeitsnachweise 173 Arbeitsgesuche männlicher und 129 Arbeitsgesuche weiblicher Personen gegen 150 bzw. 115 im Vormonat und 74 bzw. 101 im November 1918.

## Badischer Arbeitsmarkt in der 3. Dezemberwoche.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes in der Zeit vom 15.—21. Dezember hat sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse wieder verschlechtert. Die Zahl der Erwerbslosen ist gestiegen von 8004 auf 8886. Immer noch macht sich Kohlenmangel in den Betrieben bemerkbar, der Einschränkungen und Stilllegungen zur Folge hat. Die durch den Verband badischer Arbeitsnachweise eingeleitete Vermittlung von Arbeitern in das Kohlengebiet mußte leider infolge der Wohnungsnot unterbrochen werden, es können augenblicklich nur noch Einzelzuweisungen erfolgen. Die Lage in den einzelnen Industriezweigen wie besonders in den Metall- und Holzindustrien ist immer noch günstig geblieben, und auch das Handelsgewerbe hat mit seiner Besserung angehalten. Mangel an Arbeitskräften besteht immer noch in der Landwirtschaft, an Alleinmädchen für private häusliche Dienste, auch Ofensetzer, Sinsformer, Elektromonteur, Hammerschmiede u. a. und werden nach wie vor angefordert. Infolge Betriebs Einschränkungen kamen etwa 270 männl. und weibliche Arbeitskräfte zur Entlassung. Erwerbslosenunterstützungen wurden in der Berichtswoche 282 304 Mark (in der Vorwoche 253 288 Mk.) ausbezahlt.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Eine Denkschrift über Mannheims Zukunft. In einer auswärtigen Zeitung wird die Öffentlichkeit mit einer bisher vertraulich behandelten Denkschrift bekannt gemacht, die von dem Mannheimer Industriellen Wih. Vögele herrührt. Hierin nimmt Vögele die Forderung der Mannheimer Handelskammer nach Errichtung eines Freihafens in Mannheim zur Hebung der Zukunft Mannheims auf. Als Mittel zu seiner Verwirklichung wird u. a. die Gründung eines Zweckverbandes der Städte Mannheim-Heidelberg-Schwetzingen vorgeschlagen.

Eine Anfrage über die Bewirtschaftung des Tabaks. Die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Roesicke und Schiele haben folgende Anfrage in der Nationalversammlung gestellt:

„Die Zwangsbewirtschaftung des Tabaks beim Anbauer ist auch in diesem Jahre beibehalten worden. Das hat in den Kreisen der Tabakbauer Verbitterung hervorgerufen, da Tabak kein Nahrungsmittel ist und nach Einstellung der Feindseligkeiten ein sichtbarer Grund für die Zwangsbewirtschaftung nicht mehr vorliegt. Die Tabakbauern fühlen sich um so mehr zurückgesetzt, als der Tabakfabrikation und dem Tabakhandel eine Beschränkung der Preise nicht auferlegt ist, während die für die Erzeuger festgesetzten Höchstpreise deren Wünschen nicht entsprechen. Die Tabakbauern verlangen daher energisch die sofortige Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Tabak. Ist die Regierung bereit, dieser durchaus berechtigten Forderung nachzukommen?“

## Verzeichnis der Ausfuhrverbote.

Die Handelskammer Berlin teilt mit, daß zurzeit der Neudruck eines vollständig ungesarbeiteten lückenlosen Verzeichnisses der aus- und durchfuhrverbotenen sowie der ausfuhrfreien Waren in Bearbeitung ist. Das Verzeichnis ist nach warenkundlichen Gesichtspunkten aufgestellt, enthält außerdem ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Waren. Ferner enthält das Verzeichnis eine Zusammenstellung der bei der Stellung von Anträgen zu beachtenden allgemeinen Vorschriften, eine genaue Darstellung der bei Ausfuhrgütern zu beachtenden Zollabfertigungsvorschriften. Von seiten des Reichskommissars wird der Handelskammer Berlin mitgeteilt, daß über das Verzeichnis der für die Bearbeitung der Anträge zuständigen Zentralstellen und Außenhandelsstellen nach Abschluß der Organisation ein Merkblatt herauskommen wird, gegebenenfalls wird das Merkblatt von der Handelskammer Berlin als Anhang zum Verzeichnis herausgegeben. Bestellungen vermittelt die Mannheimer Handelskammer.

Haftpflichtversicherungsanstalt der badischen Landwirtschaftskammer. Der Geschäftsbericht zeigte eine zufriedenstellende Entwicklung der Anstalt im Berichtsjahr 1918. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt auf Ende dieses Jahres 20 412. Die Einnahmen der Anstalt erhöhten sich von 62 000 auf 73 500 Mk. An Schadensfällen wurden im Geschäftsjahr 1918 305 gemeldet, hiervon wurden 242 erledigt und 63 mit einer Schadensreserve von Mk. 8000 ins neue Jahr übernommen. Die Regulierungskosten stiegen von 12 140 Mk. auf 16 584 Mk.

## Permut Aktiengesellschaft Berlin.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen gewaltiger Steigerung der Gehälter und Löhne, rapides Wachsen der Preise für Chemikalien und Bleche. Die Dividende wird mit 10% in Vorschlag gebracht. Der Geschäftsbericht sagt über die Geschäftsentwicklung: Die Erkenntnis der Ueberlegenheit unseres Verfahrens hat den Kreis unserer Abnehmer erweitert. Die Betriebe, die auf absolut steinfreie Kessel Wert legen und die Industrien, die ein harteisernes Betriebswasser für ihre Fabrikation benötigen, wie die Seidenfärbereien, Wollwischereien, Waschanstalten, wenden den Permutanlagen ihr erhöhtes Interesse zu. Bei einem Bruttogewinn von M. 834 630 betragen die Handlungskosten M. 338 158, die Gehälter erforderten M. 225 926.

Die Bilanz weist unter den Aktiven an Kasse und Bankguthaben M. 929 099 aus. Die mindelsicheren Effekten und Kauttionen betragen M. 329 601, die Schuldner M. 356 Mill., denen bei 2 Mill. Mark Aktienkapital und M. 400 000 Reserven an Gläubigern und Vorschüssen M. 2 115 506 gegenüberstehen. Die Generalversammlung am 6. Januar wird auch über eine Kapitalerhöhung von Mark 1 Million zu beschließen haben.

Kapitalerhöhung der Maschinenfabrik Badens. Weimheim. Die Gesellschaft beruft auf den 23. Januar eine außerordentliche Generalversammlung behufs Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 1 1/2 auf 4 Mill. Mark.

Zur Verschmelzung Stahl-Federer-Diskonto. Infolge der Verschmelzung der Stahl u. Federer A.-G. mit der Diskontogesellschaft sind die Stahl u. Federer-Aktien mit den laufenden Gewinnanteilscheinen nebst Erneuerungsschein bis zum 31. Januar einschl. bei der Direktion der Diskontogesellschaft Filiale Stuttgart einzureichen.

Aschaffenburger Zellstoffabrik. Die Aktien dieses Unternehmens waren in letzter Zeit gestiegen. Dies wird mit der Umgründung der Niederlassung der Gesellschaft in Memel in Zusammenhang gebracht.

Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Bautzen. Nach Absetzung aller Abschreibungen und Rücklagen schließt die Bilanz für das Geschäftsjahr 1918/19 einschließlich des Vortrages von 423 457 Mk. (535 140) mit einem Reingewinn von 1 656 910 Mk. (1 681 048), aus dem 25% (25) Dividende auf die Vorzugsaktien und 20% (20) auf die Stammaktien verteilt werden sollen. Neuer Vortrag 419 821 Mk. Bei Jahresabschluss verfügte das Unternehmen über einen großen Auftragsbestand, hauptsächlich Staatsbahnwaggon. Infolge der finanziellen Anspannung mußte das Unternehmen eine Hypothekendarlehen von 4 Millionen Mark aufnehmen. Da diese Transaktion aber nicht hinreicht, wird der Generalversammlung die Erhöhung des Kapitals um 2 1/2 Mill. Mark vorgeschlagen werden.

Steuera Romana. Die Petroleumproduktion der Gesellschaft betrug dem „Moniteur du Pétrole roumain“ zufolge im November 18 645 To. gegen 22 032 To. im Oktober d. J.

Personallen. Wie mitgeteilt wird, ist Herr Dr. Wilhelm Clemm aus dem Vorstand des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim ausgeschieden.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Noordam“, der am 17. Dezember von New-York abfuhr, ist am 29. Dezember in Rotterdam angekommen.

## Neueste Drahtberichte

### Einlösung von Gewinnanteilscheinen.

w. Berlin, 2. Jan. (Draht.) Nach den Börsenansätzen war es bisher zulässig, daß Dividendenpapiere lieferbar waren, auch wenn der anliegende Gewinnanteilschein für das letzte Geschäftsjahr eine andere Nummer und Littera getragen hat, als das Stück selbst. Aus dieser Verschiedenheit könnten sich jetzt Schwierigkeiten für die Einlösung der Gewinnanteilscheine des letzten Geschäftsjahres ergeben, da nach der Kapitalflussverordnung die Banken verpflichtet sind, zu prüfen, ob die zur Einlösung übergebenen Gewinnanteilscheine mit den bei den Banken hinterlegten oder beim Finanzamt angemeldeten Wertpapieren übereinstimmen. Zur Verhütung dieser Schwierigkeiten hat der Reichsminister der Finanzen auf Grund des § 3 der genannten Verordnung eine allgemeine Erleichterung dahin gewährt, daß Gewinnanteilscheine für das letzte Geschäftsjahr auch dann eingelöst werden können, wenn sie eine andere Nummer und Littera tragen als das Wertpapier selbst, sofern das Wertpapier selbst bei der Bank hinterlegt oder bei einem Finanzamt angemeldet ist. Das Gleiche gilt bei solchen Dividendenpapieren, bei denen die Gewinnanteilscheine für mehrere zurückliegende Jahre noch nicht fällig geworden sind (z. B. wegen Bilanzaufschub) für die Gewinnanteilscheine dieser mehreren Jahre.

### Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M.

Frankfurt, 2. Jan. In der außerordentlichen Generalversammlung, in welcher Mk. 8 242 800 Aktien vertreten waren, wurde der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 10 000 000 (von Mk. 30 000 000 auf 40 000 000) einstimmig genehmigt. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes an ein unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehendes Konsortium, dem weiter als Hauptbeteiligte die Württ. Vereinsbank, Stuttgart und die Rhein. Creditbank Mannheim angehörend, zum Kurse von 110% begeben. Die neuen, vom 1. Jan. 1920 ab dividendenberechtigten Aktien sollen von diesem Konsortium den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge angeboten werden, daß auf Grund von je nom. Mk. 3 000.— alten Aktien je nom. Mk. 1 000.— neue Aktien zu 112 1/2% bezogen werden können.

w. Budapest, 2. Jan. (Draht.) Der Budapest Magistrate beschloß, vom 1. Jan. ab die fälligen Zinsscheine und die ausgelosten Schuldverschreibungen derjenigen hauptstädtischen Anleihen, die während des Krieges regelmäßig bezahlt worden sind, wieder einzulösen. Der Zinsendienst wird in englischer und französischer Währung ausgegeben.

w. Rio de Janeiro, 1. Jan. (Draht.) Der Senat hat die Steuer von 5% auf fremde Kapitalien verworfen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Pegelstation vom Rhein	28.		29.		30.		31.		t.	z.	Bemerkungen
	Uhr	mm	Uhr	mm	Uhr	mm	Uhr	mm			
Bachstrolch	2.08	4.00	4.00	3.30							Abends 6 Uhr Nacht, 2 Uhr Nachm., 2 Uhr Morgens 7 Uhr F.-d. 12 Uhr Vorm., 2 Uhr Nachm., 2 Uhr
Kell.	4.10	4.43	4.32	2.30	4.95						
Wauz	7.73	7.20	7.50	7.06	7.96	7.94					
Mannheim	8.00	8.34	8.30	8.22	8.30	8.27					
Wauz											
Kaub											
Kölln											
von Neckar:											
Mannheim	7.98	8.40	8.30	8.36							Vorm. 7 Uhr Vorm. 7 Uhr
Heilbronn											

## Wetterausflüß für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.  
3. Januar: Bedeckt, Niederschläge, milde.  
4. Januar: Bölig, teils Nebel, Windig, ziemlich milde.  
5. Januar: Bölig, bedeckt, neblig, milde, Windig.  
6. Januar: Bölig, etwas Niederschlag, Milde.  
7. Januar: Weist trübe, Niederschläge, neblig.  
8. Januar: Beräuselt, ziemlich milde, Windig.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur mittags 7 Uhr Grad C.	Temperatur in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Windrichtung	Windstärke	Bemerkungen
27. Dezember	747.8	0.5	-	3.7	6.1	8.1	kl. Regen
28. Dezember	743.0	4.0	2.4	4.3	8.5	W 2	kl. Regen
29. Dezember	736.4	4.1	2.1	12.0	8.9	W 2	kl. Regen
30. Dezember	740.8	9.2	6.0	0.0	11.5	W 2	bedeckt
31. Dezember	748.0	8.2	6.0	0.1	8.0	W 2	bedeckt
1. Januar	741.4	2.0	0.4	0.4	6.0	W 1	bedeckt
2. Januar	743.6	2.3	2.0	-	7.2	W 1	bedeckt

## Schluß des redaktionellen Teils.

Nach dem Schlußbericht des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg (mit Familienheim) bestanden seit 1895 808 Abiturienten, Primaner, Ober II (Einjähr.) 7/8. Kl. 1918/19 u. a. 14 Abiturienten, 20 Primaner, + Ober II 7/8. Kl. und 37 Einjährige. 933

Entlastung der Elektrischen bis zur Ulzipper Höhe Posten ausgestellt haben. Vom Wasserbauamt wurden unvollständige Vorbereitungsmaßnahmen getroffen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Eine in der Nähe der Schleufe befindliche beschädigte Dammstelle wird mit Holzbohlen und Sandböden ausgebessert. Die Beschädigung des Damms rührte hauptsächlich von Kanälen und Müllwürfen her, die Gänge in den Damm gegraben hatten. Das östlich des Rheindammes gelegene Gelände, insbesondere in der Nähe des Tierafis, liegt bald ganz unter Wasser und bildet einen großen See. Nach den heute früh eingetroffenen amtlichen Wasserstandsberichten ist der Rhein von gestern auf heute bei Maxau von 7,25 auf 7,50 und in Mannheim von 8,20 auf 8,27 Meter gestiegen.

Der Redar behält seine fallende Tendenz. Während er am 31. Dezember noch auf 8,36 Meter stand, ging der Wasserstand am 1. Januar auf 8,00 Meter zurück.

## Aus dem Stadteil Feudenheim.

wird uns geschrieben: Noch immer sind wir von dem direkten Verkehr mit der Stadt abgeschnitten und müssen über Käferthal die Stadt zu erreichen suchen; dies ist zur Zeit der einzige Weg, um dahin gelangen zu können. Bereits 8 Tage besteht diese auch für zum Fußgänger nicht gerade angenehme Verkehrsverhältnisse; die nicht geringe Zahl von Kriegs- und anderen Invaliden ist seit dieser Zeit überhaupt von der Stadt abgeschnitten. Die Straße nach Käferthal befindet sich infolge der fortwährenden Regenfälle in sehr schlechtem Zustande und bedarf daher einer dringenden Verbesserung, damit man wenigstens einigermassen gegen den Straßenstaub geschützt ist. — Doch besteht hoffentlich diese mißliche umständliche, einzige Verbindung mit der Stadt nicht mehr lange. Das Wasser fällt ständig zurück. Jetzt ist für die Stadterhaltung die Zeit gekommen, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um den direkten Weg zum Friedhof in gangbaren Zustand zu setzen. Dies ist mit gutem Willen gar nicht so schwer; Arbeitskräfte sind genügend vorhanden und das nötige Material leicht zu beschaffen. Teilweise unter Wasser steht die Befriede nur noch zwischen Alteder und Seilweiden und zwar in einer ungefähren Länge von 40 Meter. Diese kurze Strecke muß eben sofort aufgefüllt werden — für uns kommt vorerst nur der linke Gehweg in Betracht oder man verlegt, wie bereits am Montag an dieser Stelle vorgeschlagen, das Gefälle der Oberflächlichen an dieser Stelle mit einem Dielenbelag. Das ist doch das Mindeste, was man verlangen kann. Die Mitgiftung, daß gar nichts geschieht, ist in unserem Stadteil sehr groß und auch zu begreifen, darum, wer die Stadtväter, veranlaßt sofortige Abhilfe aus dieser Verkehrsnot.

In zweiter Linie sind Maßnahmen zu treffen, daß der elektrische Betrieb so rasch wie möglich wieder hergestellt wird und zwar mindestens bis zur Unterführung der Riebbahn durch Erstellung eines Notgefälles. Bei dieser Gelegenheit sei auch die Frage aufgeworfen, wie schützen wir uns in Zukunft gegen derartige katastrophale Verkehrserschwerungen? Und da gibt es mehrere Auswege, 1. Höherlegung und stärkere Befestigung des Fahrdammes der Elektrischen resp. der ganzen Straße (was aber, da da Gelände jedenfalls Ueberflutungsgebiet ist, nicht gut möglich), 2. Erbauung eines Bausweges über die Riebbahnbrücke und 3. Erstellung einer neuen Linie der Elektrischen von Käferthal nach Feudenheim; dieser letzteren wäre im R. nach der Borzug zu geben, da er gleichzeitig eine große Entlastung der Linie 4 und 16 der Elektrischen bringen würde; denn die übergroße Anzahl von den hier anwesenden Arbeitern ist in den Industrien bei Käferthal und Wiedhof beschäftigt. Auf alle Fälle ist es angebracht, schon jetzt diese Fragen genau zu prüfen und die nötigen Vorarbeiten zu treffen. — Doch nochmals! Vor allen Dingen verlangen wir sofortige Herstellung einer direkten Verbindung mit der Stadt.

\* Saarbrücken, 30. Dez. Ueber die Ueberschwemmungen in Lothringen und den westlichen und südlichen angrenzenden Gebieten wird der „Saarbrücker Zig.“ aus Reg. geschrieben: Seit der Ueberschwemmung Ende des 18. Jahrhunderts hat die Mosel hier keinen solchen Hochstand erreicht wie am ersten Weihnachtsevertage. Die bei Reg. gelegenen Orte Konzenlle, Bon St. Martin, Deantles-Pontis und Maulin waren zum Teil völlig abgeschnitten. Nicht nur die Keller waren voll Wasser, in vielen Häusern stand es hoch im Untergeschoß, in tiefer gelegenen Gegenden reichte es sogar bis zum ersten Stock. Von einigen kleineren Bauernhäusern ragte nur noch das Dach hervor. Der Schaden an verdorbenen Vorräten und beschädigten Möbeln ist sehr groß. Ebenso plößlich wie das Hochwasser gekommen war, in der Nacht auf den ersten Feiertag, ebenso schnell sank es auch wieder. Am Samstag war es bereits wieder um 1,50 Meter gefallen. Trotzdem standen noch viele Häuser im Wasser. Das Hochwasser übertrifft dasjenige von 1910 und damit auch das von 1844. 1910 blieb der Moselpegel gegenüber dem diesmaligen Stande um 45 Zentimeter zurück. Opfer an Menschenleben sind, soweit bis jetzt festgestellt, glücklicherweise hier nicht zu beklagen. Schlimmer lauten dagegen in dieser Hinsicht die Nachrichten, die von der Rheurde kommen. 12 Personen fielen in der Gegend von Rancgen den plötzlich eintretenden Fluten zum Opfer. Auch wurden Häuser hier eingestürzt.

## Kommunales.

\* Pforzheim, 29. Dez. Der Bürgerausschuß hat einen Antrag angenommen, wonach der Errichtung eines Entbindung- und Säuglingsheims bald nähergetreten werden möge. Ferner erklärte sich der Bürgerausschuß mit großer Mehrheit bereit, für die Veranstaltung von acht Vorstellungen des Bad. Landestheater hier eine Ausfallbürgschaft bis zu 15 000 R. zur Verfügung zu stellen.

## Aus dem Lande.

\* Heidelberg, 30. Dez. In seiner Wohnung in der Großen Mantelgasse wurde ein 40 Jahre alter Student tot aufgefunden. Der Verstorbene soll als Schlafmittel Auminol gebraucht haben und hat wahrscheinlich eine zu große Dosis zu sich genommen. — In einem Kaufhaus auf der Hauptstraße wurden Seidenstoffe im Werte von 4000 A. gestohlen.

\* Heidelberg, 31. Dez. Als wir mitgeteilt haben, wurde am 22. Dezember die 78jährige Witwe Sabine Bol in ihrer Wohnung in einem Hause an der Bergheimerstraße ermordet aufgefunden. Der Mörder ist der Frau einen goldenen Herrenringelring, einen schweren goldenen Herrenring mit schwarzem Stein, einen großen Herrenringelring, ein goldenes Armband, eine goldene Herrenarmbrücke, ein mattsilbernes Armband und anderes. Geld soll nicht viel geraubt worden sein. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 1000 R. ausgesetzt.

\* Dossenheim, 1. Jan. Der Balkenarbeiter Lampert verlor in der Nacht zum Mittwoch seine Frau zu ermorden. Als er mit einem Beil auf die Frau einschlug, erwachte diese und der Täter stand von seinem weiteren Vorhaben ab. Die Frau ist sehr schwer verletzt. Lampert wurde verhaftet.

\* Malsbühlberg 5. Wiesloch, 27. Dez. Durch Großfeuer wurden die beiden ziemlich umfangreichen Anwesen der Witwe Grün und des Landwirts Beckmann zerstört. Außer sämtlichen Fahrnissen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist auch Vieh dem Feuer zum Opfer gefallen.

\* Melsbach, 21. Dez. In einer der letzten Nächte wurde in das Schlafzimmer des Pfarrers R. Gantner in Grumbach eingeschlagen. Da der Geflüchte in einem anderen Zimmer schlief, blieb er unversehrt.

\* Kuppenheim, 21. Dez. Die Kirchendiebstähle sind augenblicklich an der Tagesordnung. In die hiesige Kirche drangen Diebe gemaltam ein; erbrachen das Tabernakel und raubten mehrere heilige Gegenstände.

\* Freiburg, 29. Dez. Ein Einbruchdiebstahl wurde vor einer Woche nachts in der Synagoge verübt. Silberne Geräte, schwere Vorhänge und andere wertvolle Gegenstände bildeten die Beute der Diebe. Die silbernen Geräte schmolzen sie ein und veräußerten dann das Silber. Bei Einbruchdiebstählen, die vor dem Weihnachtsevertage an anderer Stelle unternommen wurden, gelang es, die am Synagogenfriedhof beteiligten Täter zu fassen und sie hinter Schloß und Riegel zu setzen.



Der Bevollmächtigte der Fa. Piehl & Fehling, Lübeck

# Friedrich Hessling

weilt vom 1. bis 4. Jan. 1920 im „CARLTON-HOTEL“  
Frankfurt am Main

zwecks Abschlusses großer und größter Mengen von:

**1x und 2x dekap. Tiefstandsblechen,  
Stanzblechen, Feinblechen und  
Schwarzblechen, Rundeisen, Winkel-  
eisen und Bandeisen**

in allen handelsüblichen Stärken und Größen.

## Für Exporteure!

Zum Verkauf in grossen Mengen:

# Herde, Öfen u. Ascheimer

wollen sich Interessenten ab Donnerstag, den 1. Januar 1920 von  
10—12 Uhr vorm. in: Carlton-Hotel wenden an den Bevollmächtigten

**Friedrich Hessling i. Fa. Piehl & Fehling, Lübeck**

z. Zt. Carlton-Hotel, Frankfurt a. Main.

**Press-Spunden und Zapfen**  
grössere Mengen verschiedener Grösse  
zu verkaufen. B7971  
Besichtigung Mannheim-Industrie-Hafen.  
Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft  
Fernsprecher 2066.

**Metzgerei**  
zu verkaufen. B8046  
Basler, Wespilstraße 8

**Flügel**  
Alteres Instrument grand-  
tastig zu Nr. 3800.— zu  
verkaufen u. Angebote  
unter P. O. 46 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. B8009

**Schreibmaschine**  
mit höchster Schrift zu  
verkaufen. B8064  
Anzahl. Montag von  
11—2 Uhr.

**Fast neue Nähmaschine**  
und ein Herren- u.  
Schüler-Fahrrad  
mit guter Verzierung zu  
verkaufen. B7990  
Friedrichsstraße 34 pr  
Sehr schöner B7946

**Wohnsalon**  
Sofa, 3 Sessel, 2 Stühle  
mit dunkelbraunem  
Plüschbezug, 1 Strick-  
schroml, 1 Tisch, 1 Dom-  
schreibtisch sehr gut erhalt.  
Luftkühlvorwärmer zu ver-  
kaufen. Händler werden  
Angebote zwischen 12 bis  
2 Uhr, Rheinwillen-  
straße 5, 1. Et.

**Ölgemälde** preisw. zu  
verkaufen.  
Wegen Aufgabe des  
Jahens M 4, 28 befindet  
sich ds. B8037

**Ausstellung von Ölgemälden**  
in maltem Raster  
Wertstr. 16. I.  
Ritter, Telefon 3965.  
Elegante emailierte

**Kinderbettstelle und Tafeltuch**  
zu verkaufen. B8042  
T. G. 35, parterre.

**Schnitz- und Laubsäge-Hölzer**  
in großer Auswahl, auch  
Bortögen, T. 4a, 4. 621  
Kleinförmige in Leder und  
Gobelin, Diwans, Chaise-  
longues, eigen. Fabrikat,  
nur solide Arbeit. 303  
H. Schwalbach Söhne,  
Alte Lager, 8 7, 1. Tel. 6003

**Kücheneinrichtung**  
und Geräte billig zu  
verkaufen. B8015  
Knapf, Treutlestr. 20 III

**1 kleiner Küchenschrank**  
sehr gut erhalt. 1 Dom-  
schrank mit Feinbeset-  
zung, 2 Stühle für  
selbst. Wagen, 1 Tisch,  
doppelt überlegt, 80 Str.  
Troststr. gr. Kisten mit  
Eisenblech, geeignet für  
Gäste. B8071  
Dahlmann, Wühlhofstr. 27  
(Hinterhof) im Hof.

**1 neue Nähmaschine**  
1 Fahrrad mit Verzierung  
1 Paar Federbretter u.  
Druckrollen zu verkauf.  
Friedrichstr. 1, 2. Et. I.  
Reform. B8006

**Gelegenheitskäufe**  
622 Hansa, M. 2, 1. Et.  
Zu verkaufen:  
3 Bürobänke,  
Kopierpresse, Drehtisch,  
Bürostuhl, Schreibtisch,  
1 Toilettenständer für  
Hände zu wusch, 1 Stuhl,  
Büchertisch, Zeitungständer,  
ein Blumenständer, Spiegel,  
Wandspiegel u. O. 7, 28  
port. Verkauf 3—6 Uhr.  
B8068

**Weiße lederte Kinder-Badewanne**  
mit Gestell und Abflus-  
rohr, runder Ausguss,  
schönes, modernes hand-  
gefr. Rindermantel  
bis 4 Jahre passend, 1  
steifer Herrenhut (Gr. 58)  
zu verkaufen. B8081  
H 7, 19a, 3. Stod.

**Gut erhaltener Koksofen**  
zu verkaufen. B8000  
Dachstr. 5, II.

**Schwarzer Velourhut**  
und eleg. brauner  
Damenmantel  
Größe 44—45 billig zu  
vert. Verkaufung 30  
B7980 1. Et. rechts.

**Restauranter**  
im Industriegebiet äußert  
preiswert per sofort zu  
verkaufen. B8081  
Anfragen unter R. T.  
144 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Haus**  
mit 2-Zimmer-Wohn-  
möblig zu vert. B8047  
Basler, Wespilstraße 8  
Gutgehendes

**Restaurant**  
zu verkaufen. B8043  
Hans für

**Kaffee und Konditorei**  
sehr geeignet, zu verkaufen  
Basler, Wespilstraße 5.

**Deutsches Gold-Silbergeld**  
kauft zu höchsten Preisen 51  
**J. Kraut**  
T. 1.3 Breitstraße T. 1.3  
(Handel u. Gesetz vom 19. XII. 19 erlaubt)

**Gold**  
Brillanten, Platin,  
Diamanten, Uhren,  
Juwelen, Uhren,  
Kunstgegenstände,  
reell zu hoh. Preisen  
Günther-Sommer, O. 4, 1. m.  
543

**Ankauf von gebrauchten Flaschen**  
jeder Art, Farbe, Papier u.  
Garantie d. Glasstempels  
sowie sämtl. Metalle  
zu den höchst. Preisen. Bei  
Bestellungen bitte ich, sich  
dir. o. mich zu wenden. 690  
H. Zwicker Wwe.,  
O. 7, 48 Tel. 2463

**Nasen-, Kanin-**  
Aberhaupt alle Wildtiere  
kaufte hoch, zu gut. Preisen  
Kunze, N. 2. 6. 62

**Kleiderschrank**  
gebraucht, som. Waschi-  
maschine zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis an  
Heigl B7902  
Collinstraße 10.

**Miet-Gesuche**  
2 leere Räume  
für Bürozwwecke  
möglichst Zentrum gesucht.  
Angebote unter D. Z. 7  
an die Geschäftsstelle B7908

**Suche**  
5-6 Zimmerwohnung in  
Mannheim geg. 3 Zim-  
merwohnung in Frank-  
furt a. M. Bergstraße  
zu tauschen.  
Ärteres durch B363  
Leop. Simon  
Immobiliensbüro C 7, 11

**leeres Zimmer**  
oder kleines Zimmer und  
Büro in ruhigem Hause,  
am liebsten Dillstr.  
Angebot unter P. E. 31 an  
die Geschäftsstelle. B7988

**Zimmer**  
Redaktion bevorzugt.  
Gefl. Angeb. unter P. 424  
an General-Ing. Zweig-  
stelle Wühlhofstr. 6 B8073

**4 Zimmer-Wohnung**  
in gutem Hause.  
Wohnungsumf. bring.  
Angebote unter P. W. 53  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes erbeten. B8040

**Wohnungstausch**  
Schöne 3 Zimmerwohn. mit freier Au. sicht  
gegen gut ausgestattete 12870  
4 Zimmerwohnung  
zu tauschen gesucht. Nähe Wassertrium  
oder Oststadt. Gefl. Angeb. unter R. J. 134  
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wer tauscht 4 Zimmerwohnung in Mannheim**  
(gute Lage) gegen meine  
gleichartige Wohnung in  
Kaiserslautern  
B 7879  
Angebote unter D. N. 93 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

**2-3 möblierte Zimmer**  
in guter Lage zu mieten gesucht. B7771  
Angebote mit Preisangabe unter C. A.  
58 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Lager**  
sofort zu mieten gesucht.  
3 bis 4 Räume für Lager  
chem. heißes Untergrund. 12448  
R. Armbruster, E 1, 13.

**Stellen-Gesuche**  
**Bürogehilfin**  
für Schreibmaschine auf hiesiges  
Versicherungs-Büro zum  
baldigen Eintritt gesucht.  
Nur gut empfohlene Kraft möge  
sich unter Angabe d. Gehaltsanspruch  
und Eintrittstermin melden unter  
R. Q. 141 an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes. B2005

**Stenotypistin gesucht.**  
Rhenania Speditions-Gesellschaft m. b. H.  
vorm. Leon Weiß. 6

**Lehrjunge event. Lehrling**  
für ein ant. Familien-  
Büro und Laden, per so-  
fort gesucht. 11889  
Gustav Rennert,  
Bücher- und Kurzwaren-  
engros u. detail  
G. B. 14. Tel. 7675.

**Stenotypistin**  
perfekt in der Aufnahme  
von Stenogrammen u. an  
Rechnen geübt, zum  
sofortigen Eintritt  
gekauft. 6134  
Schriftliche Angeb. mit  
Zeugnisbefrei erbeten.  
Brown, Boveri & Cie.,  
A.-G.  
Mannheim-Käfertal  
Abteilung V.

**Tüchtige Weiss-Näherin**  
sofort gesucht. B8030  
N. A. Grünbaum  
D 4, 6.

**Tüchtige Flickerin**  
gekauft. B8061  
P 7, 7a.

**Alleinmädchen**  
zu kleiner Familie sofort  
gekauft. 285. Salen-  
ting 1, 1 Trepp. Son  
1 bis 3 Uhr. 11339

**Alleinmädchen**  
das etwas hohen Lohn,  
für einen Haushalt ohne  
Kinder, zum 1. Februar  
gekauft. B7724  
Vorarbeiten Sonntags  
und Dienstags von 4—6  
Uhr. Wühlhofstraße 5, II.,  
Dillstr.

**Alleinmädchen**  
gekauft am 15. Januar  
1889 B8053

**Mädchen**  
zum Reinmachen für  
Bormittags gekauft.  
Wahlung Laden  
Q 5, 17. 11331  
Ber sofort B8056

**Ordentl. Alleinmädchen**  
für kleinen Haushalt gesucht.  
Wagner,  
Gieselerstr. 17.  
Junge ordentliche  
Monatsfrau  
bei einzelner Dame so-  
fort gekauft. B8034  
Zotterstr. 4, II. rechts

**Stellen-Gesuche**  
Suche B8044  
**Generalvertretung**  
von nur reellen Firmen, da gut ein-  
geführt, für Rheinland-Westfalen. Laden,  
Lager, Telefon, Reisende Sitz Essen  
vorhanden. Angebote unter F. X. 55  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Flüchtling. Fräulein**  
sucht Stelle an Büch-  
ler, auf Büro, übernimmt auch  
andere Arbeiten. Zuher,  
unter O. B. 39 an die  
Geschäftsstelle. B8006

**Verkäufe**  
**Haus**  
mit 2-Zimmer-Wohn-  
möblig zu vert. B8047  
Basler, Wespilstraße 8  
Gutgehendes

**Restaurant**  
im Industriegebiet äußert  
preiswert per sofort zu  
verkaufen. B8081  
Anfragen unter R. T.  
144 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Koksofen**  
zu verkaufen. B8000  
Dachstr. 5, II.

**Schwarzer Velourhut**  
und eleg. brauner  
Damenmantel  
Größe 44—45 billig zu  
vert. Verkaufung 30  
B7980 1. Et. rechts.

**Reise-Inspektor**  
von großer Versicherungs-Gesellschaft  
gesucht. Gehalt, hohe Provision, evtl.  
Spesen. Herren (auch Damen), welche  
bereits mit Erfolg tätig waren, erhalten  
den Vorzug. Nichtfachleute werden  
eingearbeitet. B8059  
Anfragen unter G. E. 62 an die  
Geschäftsstelle.

**Lagerarbeiter**  
von Grossfirma in Dauerstellung zu baldigem  
Eintritt gesucht.  
Angebote unter R. S. 143 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. 20

**Perfekte Firma sucht**  
Generalvertreter für Mannheim  
zum Alleinverkauf ihrer bereits in Tausenden  
bestellen durch D. R. P. geschützten Artikel.  
Verdienst ca. achtzig Prozent! außerdem Reklame-  
unterstützung u. eventuelle Einreisung. Ausfüh-  
rende Offerten von Firmen od. Herren mit Betriebs-  
kapital v. mind. 10000 Mk. erbeten unter J. M. 9420  
an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. E135

**Haushälterin**  
Dr. Adolph, L 14, 13  
Eugenstr. 1  
Zu malen 10—11 u. 12—3 Uhr.



**Café Börse : Weinhaus Börse**  
vornehmste Bar am Platze  
**E 4, 12-16, im Börsengebäude. Teleph. 4023.**

Freitag, den 2. Januar 1920, abends 7 Uhr

**Grosse** 586

**Neujahrs-Nachfeier**

Verstärktes Orchester — Humoristische Einlagen  
unter Leitung von Kapellmeister Eug. Wagner

Montag, 5. Januar  
7 1/2 Uhr  
**Musensaal.**

3. Meister-Klavier-Abend  
Infolge Verhinderung von Professor Karl Friedberg übernimmt  
**Bruno Elsner** den  
**Beethoven-Brahms-Abend**  
Ueber den erfolgreichen Pianisten berichten:  
Lokalanzeiger Berlin: „Bruno Elsner wird man unter die Koryphäen seines Faches rechnen.“ Allgemeine Musikzeitung, Berlin: „Bruno Elsner gehört ohne allen Zweifel zu unseren größten Könnern. Seine Fähigkeiten scheinen unbegrenzt zu sein.“ 12364  
Tagskarten 3.—, 4.—, 2.—, 1.50 im Mannheimer Musikhaus.

**National-Theater.**  
Freitag, den 2. Januar 1920.  
20. Vorstellung im Rhomb. D. (für II. Sorkett D 17)

**Die Jüdin von Toledo**  
Anfang 6 Uhr. Kleine Stelle. Ende gegen 8 1/2 Uhr.

**Jugendtheater — Liedertafelsaal, K 2, 32**  
Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr

**Das Gansliesel.**  
Karten ab heute bei E. Sosa, U 1, 4. Tel. 1660.  
Sonntag Verkauf 11—12 Uhr in der Biersäle.

**Lore Busch**  
FRITZ  
**Wendhausen**  
**Vier Vortragsabende**  
im Harmoniesaal, D 2, 6  
Jeweils 7 1/2 Uhr.

9. Jan.: Nordische Dichter  
7. Febr.: Deutsche Minnesänger des 13. Jahrhunderts.  
27. Febr.: Französische und flämische Lyrik  
19. März: Russische Dichter

Abonnements Mk. 20.— und 12.—, Tageskarten Mk. 6.— u. 4.—, Schüler Mk. 2.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, und Abendkasse. 12186

Vergnügungs-Gesellschaft „19er Zirkel“  
**Einladung**  
zu der am Samstag, 3. Januar 1920 stattfindenden  
**WEIHNACHTS-FEIER**  
mit musikalischen Darbietungen und TANZ  
im Saale der Liedertafel K 2, beginnend abends punkt 6 Uhr.

Freunde und Gönner unseres Zirkels sind freundlichst eingeladen. Karten sind am Saaleingang oder aber bei den Mitgliedern erhältlich.  
Der Vorstand.

**Militärverein Mannheim E.V.**  
Die geplante Weihnachtsfeier fällt wegen Nichterhalt eines geeigneten Saales aus. Dafür findet im April 1920 ein Familienabend statt. Besondere Einladung erfolgt noch.  
Der Vorstand.

**Speisehaus Echle**  
L 9, 13 Drei König L 9, 13

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!  
Familie Karl Echle.

Ein unter  
**No. 3173**  
an das Fernsprechnetz angeschlossen.  
**Otto Sauer, staatl. geprüft. Geometer**  
Örtersvermittlung und Vermessungsbüro  
Mannheim, Jungbuchsstraße 1.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**  
Samstag, 3. Januar gelten folgende Warten:  
I. Für die Verbraucher:  
Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarten 1—4, Speisehäfen: Für 5 Pfund Speisehäfen (das Pfund zu 15 Bg.) die Kartoffelmarte 234 in den Verkaufsstellen 1—238.  
Fleisch: In der Woche vom 29. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920 kommt zur Verteilung: 125 Gramm ausl. Speck zu Mk. 1.53 auf die Kolonialwarenmarke 228 und auf die Fleischmarte 125 Gramm frisches Fleisch, davon 1/4 in Markt. Speckausgabe erfolgt am Freitag, den 2. Januar und Samstag, den 3. Januar 1920. Muskatnussmargarine: Die Restbestände zum Teile von Mk. 12.25 das Pfund markentfrei.  
Käse: Limburgerkäse 100 Gramm zu 36 Bg. die Käsemarkenmarke 12 in den Verkaufsstellen 481—540.  
Käse- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 98. Milchverfälschung.  
Am Mittwoch, den 31. Dezember wurden 38 1/2 Lüge und 37 1/2 laure Kollmilch verteilt.  
II. Für die Verkaufsstellen:  
Zur Abgabe sind bereit:  
Reis: 200 Gramm Reis als Kartoffelmarte für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1668.  
Speisehäfen: Für die Kartoffelmarte 234, 5 Pfund Speisehäfen. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 269—615 am am Samstag-Vormittag, den 3. Januar bei der Kartoffelmarte Zimmer 54 abzugeben.  
Veränderungen der Brot- und Milchpreise.  
Da der Erzeugerpreis durch die Regierung erhöht wurde und auch sämtliche Ankosten erheblich gestiegen sind, hat der Stadtrat mit Wirkung vom 1. Januar ab den Brot- und Milchpreis und die Milchpreise wie folgt festgelegt:  
Den Brotpreis für den 5 Pfund Laib auf 1.50 Markt, für den kleinen Laib zu 750 Gramm auf 93 Bg., für das Kranenbrot zu 600 Gramm auf 85 Bg., für das Kleinbrot zu 100 Gramm auf 15 Bg., für Weizenbrot auf 65 Bg. und für Roggenbrot auf 63 Bg. für das Pfund.  
Den Milchpreis für 1 Liter Vollmilch auf Mk. 1.24 für 1 Liter Vorzugsmilch auf Mk. 1.40 und für 1 Liter Wagemilch auf 65 Bg.  
Erhöhtes Lebensmittelpreis, C 2, 16/18.

**Petroleum.**  
Gegen Abtrennung der Marken 4, 5, 6 und 7 der gelben Karte je 1/2 Lit. Gegen Abtrennung der Marken 2, 3 und 4 der grauen Karte je 1/2 Lit. in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen Stadt, Petroleumverteilungsstelle, 5148

**Jüdische Gemeinde.**  
In der Hauptversammlung:  
Freitag, den 2. Januar, abends 4.30 Uhr  
Samstag, den 3. Januar, morgens 9.30 Uhr  
Samstag, den 3. Januar, nachmitt. 7 1/2 Uhr  
Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung  
Samstag, den 3. Januar, abends 5.25 Uhr

In den Wochentagen:  
Morgens 7.30 Uhr. — Abends 4.30 Uhr.

In der Gausynagoge:  
Freitag, den 2. Januar, abends 4.30 Uhr  
Samstag, den 3. Januar, morgens 8.30 Uhr  
Samstag, den 3. Januar, abends 5.25 Uhr

In den Wochentagen:  
Morgens 7 Uhr. — Abends 4 Uhr.

**Die beiden Mädchen**  
Die mich am ersten Heirat in erwidertem Zustand nach Hans brachten, bitte ich, mir die verheirateten Damen-Photographen zurückzugeben zu wollen. Habe Befragung nicht ausgeführt. Mein Name steht auf einer derselben vermerkt. Mein Wohnort ist bekannt. Ferner befindet sich ein Brief dabei, der ebenfalls meinen Abänderung. Geht. Zuschriften unter G. O. 73 auch an die Geschäftsstelle d. BL. erbeten. 38033

**Kassenschranke**  
Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4  
General-Vertreter d. Osterlag-Werke, Aalen. 579

**Herren-Hüte**  
werden gewaschen, gefärbt, modern gepresst  
Hutwascherei Joos, Q 7, 20  
Telephon 5036. 572

**Schnitt- und Stanz-Arbeiten**  
in Metall- und Lederwaren  
sowie Anfertigen von Massenartikeln  
werden entgegengenommen. 38072  
K. Knechtel, Schlosserei, Neckarvorstadt, Pestalozzistr. 1

**Umsichtiger Kaufmann**  
Ende Dreißiger, wünscht sich an bestehendem, auf gelbem Balken aufgebautem Handelsunternehmen der Eisen- oder verwandten Branche mit 50 bis 70 Tausend **tätig zu beteiligen.**  
Angebote unter E. R. 24 an die Geschäftsstelle des Blattes. 38068

**Haus**  
1. Lage, mit sofort freiwerdender 6-Zimmer-Wohnung  
zu verkaufen durch  
**C. Schalk, Hebelstr. 13. Tel. 1835.**

**Nähmaschinen**  
repariert  
**Knauden, L. 7, 3.**  
Bettstraße 10/11

**Hüte**  
getragen, werden wie neu,  
gewaschen, gefärbt  
modernisiert.  
Geogr. 1878. Preisgef. 1902. C. S. 10/11.  
Bettstraße 10/11.

**3-4000 Mark**  
gegen Barzahlung bei  
Bergütung von Zinsen u.  
Gewinnanteil von Selbst-  
gekauft. 37906  
Angeb. unt. P. K. 42 an  
die Geschäftsstelle des BL.

**Fahrräder**  
und Ersatzteile  
liefer. tauch und repariert  
**A. Vieten & Cie.**  
N 3, 13b, 530

**Uhren**  
werd. schnell, gut  
u. billig repariert  
unter Garantie  
(inkl.) a. Namen-  
u. Marken-Uhren  
**Günther-Sommer, Q 4, 1, 11**  
Uhrmacher und Juwelier

**Telephon-**  
**Anschluss**  
gegen Vergütung gesucht.  
**Pormann, Collinistr. 4.**

**Kragen**  
-Wäscherei  
**Schorpp**  
Refert in 3 Tagen  
**Stärke-Wäsche**  
Annahmestellen:  
N 3, 17  
U 1, 9  
G 5, 10

Kronprinzstrasse 45.  
Stadttell Lindenhof:  
Eichelsheimerstr. 24  
Neckarstadt:  
Mittelstrasse 54.  
Schwetzingen:  
Druckergasse 16.  
Ludwigshafen:  
Heinrichstrasse 43.

**Auto-Gummi**  
Decken u. Sohlleche  
bügelt 662

**Voll-Gummi**  
Aufpressen  
hier am Platze.

**Auto-Zubehör**  
oder Art.

**Karbid**  
Autogummi-Zentrale u.  
Reparatur-Werkstätte  
(Ort: Mannheim)

**Josef B. Röblein**  
N 4, 23 Tel. 2085  
Dampf-Boilerherstellung  
Grünewalds- u. Hebelstr.

**Heirat.**

**Heirat.**  
Kaufm. Beamter in  
Lebensstellung, Ende 20,  
fath. Int. f. bild. Kunst u.  
Kunst, gr. Naturfreund,  
möchte mit jung. Dame  
häuslich erzog., von ih.  
Lebensaufstellung, welche  
l. d. Lage ist, ein geeicht.  
u. ording. Heim zu biet.,  
in Bräutigam treuen,  
zwecks spätere

**Heirat.**  
Erbgem. Zucht.  
unter P. R. 49 an die  
Geschäftsstelle d. BL. Bonn

**Heirat.**  
Jünger Mann, Sachk.  
Handwerker, 33 Jahre alt,  
ernstl., angeneh., Ehr-  
fucht auf die Ehe, pol.  
Lebensgestaltung, Bräut.  
von 24—37 Jahren aber  
Blutem. ein od. 2 Kind.  
zwecks 38065

**Heirat.**  
Kaufm. Zucht.  
m. Bild. das, wenn nicht  
passend, zurückgelandt w.,  
unt. G. A. 58 an die Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

**Heirat.**  
Fräulein Ende 30, große  
angenehme Erscheinung  
beruf. tätig, überst. ge-  
schäftstüchtig, sehr häus-  
lich, mit einigen Tausend  
Ersparnissen sucht charakt.  
solchen Herrn kennen zu  
lernen zwecks 38065

**Heirat.**  
such. Witwer m. Kindern.  
Zucht. unt. G. L. 68  
an die Geschäftsstelle d. BL.

**Heirat.**  
such. Witwer m. Kindern.  
Zucht. unt. G. L. 68  
an die Geschäftsstelle d. BL.

**Heirat.**  
such. Witwer m. Kindern.  
Zucht. unt. G. L. 68  
an die Geschäftsstelle d. BL.

Heute früh entschlief sanft nach langem  
schweren Leiden mein innigstgeliebter Oatte, unser  
treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater,  
Bruder, Schwager und Onkel

**Michael Heidenreich**  
im 68. Lebensjahre.  
Mannheim (U 3, 9), den 1. Jan. 1920.

Die trauernd Hinterbliebenen:  
**Anna Heidenreich** geb. Stern  
**Lilli Greulich** geb. Heidenreich  
**Max Heidenreich**, Kaufmann  
**Hermine Scheid** geb. Heidenreich  
**Melene Heidenreich**  
**Richard Greulich**, Kaufmann  
**Meta Heidenreich** geb. Müller  
**Ludwig Scheid**, Landgerichtsrat  
**Sigmund Becker**, Rechtsanwalt  
und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. Januar,  
1/4 Uhr nachm. von der Leichenhalle aus statt.  
Von Kondolenzbesuchen bitten wir absehen  
zu wollen. 49

**Statt besonderer Anzeige.**  
Nach längerem Leiden entschlief heute vormittag 11 Uhr  
zu Markdorf sanft mein lieber Oatte, unser teurer Vater,  
Bruder, Schwiegerohn und Schwager 42

**Oberstleutnant a. D.**  
**Ernst Faller**  
Ritter p. p.  
im 57. Lebensjahre.  
Markdorf, den 1. Januar 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ernestine Faller.**  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Januar in  
Markdorf statt.

**Todes-Anzeige.**  
Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und  
Bekanntem die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau,  
unsere herzengute Mutter. 30

**Frau Marie Kling**  
geb. Schmieder  
nach längerem, geduldig ertragenen Leiden im Alter von  
49 Jahren heute nachmittag 3 Uhr durch einen sanften Tod  
erlöset wurde.  
MANNHEIM, den 31. Dezember 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gustav Kling.**

**Danksagung.**  
Für die uns beim Heimgange unseres lieben und treu-  
besorgten Oattes und Vaters erwiesene wohltuende Teil-  
nahme, sowie für das ehrenvolle Geleit und die herrlichen  
Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

**Marie Knieriem**  
geb. Hoffstaetter  
**Heinrich Knieriem.**  
MANNHEIM — PEUDENHEIM, Nadlerstraße 10,  
den 31. Dezember 1919.

Wunderbare Erfolge. — Handelt Donischreiben. Ein  
wie Kerosinöl, ver-  
bunden mit Weintrau-  
ben, Chloroform, Hygiene,  
Neurologie, Nerven, Sch-  
wächen, Nervenleiden,  
Herzkrankheiten, Herzver-  
wässerung, Rheuma, Stö-  
chwelldien: Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Leber, Galle, Niere,  
Nieren- u. Blasenkrankheiten, Haut- u. Hautleiden: Hautausschlag, kreis-  
läufige Rötlichkeit, harte Schuppenbildung, trockene u. nasse Flechten, Bor-  
reliose, tuberkulöse Leishwüre, Heimgelchwüre, Geschwulstkrankheiten,  
Frauenkrankheiten, Kropf- u. Drüsenleiden behandelt mit best. Erfolg die

**Chron. Leiden**  
C 2, 1 Lichtheil-Anstalt Königs C 2, 1  
Telephon 4329. Mannheim, Kaiserl. Barackenplatz,  
Damenbergstr. 3, ärztl. gepr. Wasserk. Heilanstalt u. S. 12 u. nachm. von  
2—6 Uhr, Sonntags u. 9—11 Uhr. Haus u. Straße, ärztl. u. franz.